

## 148/97

1707 Juli 30., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT GEROLD [II. ZURLAUBEN AN DEN ZUGER STADT-  
UND AMTSRAT, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

---

"Die recommendation [des franz. Ambassadors Roger Brulart] Mar-  
qu[is] de Puyzeulx [=Puysieux] an [den] Mar[é]chal [de France,  
Claude-Louis-Hector Duc] de **Villars** [- Frankreich lag damals in Zu-  
sammenhang mit der span. Erbfolge mit Österreich, England und Hol-  
land im Kriege, wodurch auch die eidg. Grenzen bedroht waren -]<sup>1</sup> ha-  
be erhalten, worfor mich bedancke, und Jhme Secretario[-interprête  
an der franz. Ambassade, Jean-François-Joseph **Baron**] ein dublon,  
durch den Jungen **Rauch** von Diessenhoffen, an Herren Bruoderen uber-  
schickt, So hoffentlich wirdt erhalten sein.

Jm ubrigen wirdt endtlich auch dass Toggenburgerwesen [- Toggenbur-  
ger Landrechtsstreit! -] So weit sich useren und zeigen, wass Zuo  
hoffen oder Zuo Sagen Sye! Ob ess den Ohnpartheyschen Richter erhal-  
ten, mithin die Ruohe dess Vatterlandts herstellen werde! So ich be-  
girig zuo vernemmen, auch vile occasionen zuo erwarten umb zeigen  
zuo können, dass ich ohnabenderlich verharre ...".

1) s. insbesondere Zurlaubiana AH 141/57 Pt. 2

---

Original - AH 148, 251-252 - Blatt 252 leer

## 148/98

1721 August 10., Gaienhofen

A

SCHREIBEN VON [JOHANN] M[ARQUARD] C[HRISTOPH] BURTZ VON SEE-  
THAL<sup>1</sup> AN HPTM. BEAT LUDWIG ZURLAUBEN, BARON VON THURN UND  
GESTELNBURG, ZUG

---

"Habe mich schönsten zue bedancken, von die underem 21sten Julij an  
mich erlassene So höflich, und mehr alss zue ville gratulation, re-  
ciprocire solche, und bitte den allwalthenden himmel, demme beyzu-  
legen, wass Meinen hochgehertisten herren Brueder erfreüwen kan, da-  
mit Er biss in spate iahr alle Vergnügenheit, und prosperitet hohen  
wohlstand nach selbst eignem Verlangen erlâben und hindanlegen möge;  
wie dan Meinen hochgehrtisten herren Brueder Göttl. högsten Tuition,  
mich aber zue beharrlicher högstschätzbahren Brüederlichen Affection  
mit allem respect gehorsambst ergibe ...

148/98-99

*P.S. Von unss allen an die frauw Muetter [Maria Barbara Zurlauben] sambt übriger freyherlichen familie unsere gehorbsamste Enpfelhung bitte ohnbeschwehrt abzulegen. Der herr Vatter [Johann Christoph **Burtz von Seethal**, der bischöfl.-konstanzische Forstmeister] wurd negstens, wan er wider allhier, sein schreiben beantworthen, indeme seine hochfürstliche Gnaden [der Bischof von Konstanz, Johann Franz **Schenk von Stauffenberg**] allhier auf die Hirsch Jagdt, wünsche nichts mehr als Meinen hochgehortisten herren Brueder darbey zuesehen. Adieu."*

- 1) Dessen Schwester, Maria Anna **Burtz von Seethal**, war des Adressaten Gattin.

---

Original, mit Siegel

AH 148, 253-254a - Blatt 254<sup>v</sup> und 254a<sup>r</sup> leer

148/99

1742 Januar 17., [Radolf]zell

A

SCHREIBEN VON JOHANN NEPOMUK VON GRÜNENWALD AN [BEAT FIDEL]  
"DE ZURLAUBEN<sup>1</sup> LIE[U]TENANT DE LA COMPAGNIE GENERALE DE  
S:A:S: MGR. [LOUIS-AUGUSTE DE BOURBON] LE PRINCE DE  
DOMBES [COLONEL GÉNÉRAL DES SUISSES ET GRISONS] AUX  
GARDES SUISSE[S]", ZUG

---

"L[audetur] J[esus] Ch[ristus]

...

*Je suis ravi d'apprendre que vous soiez heureusement arrivé a Zug, je étè[!] pendant votre absence Dans de grandes jnquietudes, des q'uelles[!] je suis heureusement de livré: de sorte que je ne fais plus que des voeux pour la conservation de voter tres honnoré Person[ne] que j'aime beaucoup, en attendant j'espere avoir L'honneur Bientot de vous revoir, et de vous assurer par de protestation Norvelles[!] de mes tret[!] profondes Respect. ...".*

- 1) Der Absender bezeichnet Zurlauben als Cousin. Möglicherweise handelt es sich bei Grünenwald um einen Bruder von Maria Anna Josepha von **Grünenwald**, die mit Johann Marquard Christoph **Burtz von Seethal**, einem Bruder von Zurlaubens Mutter, Maria Anna **Burtz von Seethal** sel., verheiratet war.

---

Original, mit Siegel

AH 148, 255-256a - Blatt 255<sup>v</sup>, 256 und 256a<sup>r</sup> leer